

Harzer KREISBLATT



Harzer Spezialitäten

Harzhunger?

Dann probieren Sie die Harzer Wurst von Keunecke. So isst der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

GLASKUGEL-BLASEN

Die **GLAS** erlebniswelt im **HARZ**

HÜTTENFÜHRUNGEN | ABENTEUERSPIELPLATZ
EINKAUFSWELT | HÜTTENGARTEN | CAFÉ & BISTRO www.harzkristall.de

Liebe Leser,

die Flüsse im Landkreis Harz leiden aktuell unter der Trockenheit. Deshalb hat der Landkreis Harz als Untere Wasserbehörde eine Allgemeinverfügung zur Untersagung der Wasserentnahme aus Oberflächengewässern und zeitlich begrenzt aus dem Grundwasser erlassen. Sie gilt seit 1. Juli unter Vorbehalt des Widerrufs bis zum 30. September 2025.

In den Gewässern des Landkreises Harz – vor allem im Harzvorland – haben sich aufgrund der geringen Niederschläge des ersten Halbjahres sehr niedrige Wasserstände eingestellt. Betroffen sind etwa die Warme und Kalte Bode, die Selke, die Holtemme, die Bode oder der Goldbach. Demnach sind bereits seit Mai 2025 an den Beobachtungspegeln der Gewässer I. und II. Ordnung im Landkreis Harz temporäre Unterschreitungen des Mittleren Niedrigwasserabflusses (MNQ) erkennbar. Am 30. Juni lagen 15 der 21 Pegel unterhalb des MNQ. Lediglich einige Pegel im Oberharz und die Pegel unterhalb der Talsperren Zillierbach und Rappbode liegen knapp oberhalb des MNQ.

Durch die anhaltenden Niedrigwasserstände können die in und an Gewässern lebenden Organismen und Pflanzen nachhaltig gestört werden. Eine Überbeanspruchung der Fließgewässer droht. Selbst bei eintretenden Niederschlägen ist mit keiner dauerhaften Verbesserung der Situation zu rechnen. Die Grundwasserpegel im Landkreis liegen ebenfalls alle unterhalb der mehrjährigen Mittelwerte des Monats. In der Folge wurde im Landkreis Harz die Wasserentnahme aus dem Oberflächenwasser untersagt und aus dem Grundwasser für Beregnungszwecke eingeschränkt.

Um eine drohende Überbeanspruchung der Fließgewässer durch eine zu hohe Entnahme zu verhindern und um einen sparsamen Umgang mit dem Grundwasser zu gewährleisten, ist der Erlass dieser Allgemeinverfügung notwendig. Bei einer weiterhin fortgesetzten Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern wie Flüssen, Bächen oder Teichen oder aus

dem Grundwasser ist sonst mit einer über das natürliche Maß hinausgehenden Beeinträchtigung der Wassermenge und der Gewässerökologie zu rechnen.

Daher wird die Entnahme von Wasser mit technischen Hilfsmitteln wie Pumpvorrichtungen aus oberirdischen Gewässern untersagt. Ebenso ist eine Entnahme aus dem Grundwasser zum Zwecke der Beregnung privater und öffentlicher Grünflächen in der Zeit zwischen 10 und 18 Uhr verboten, da hier die Verdunstungsraten am höchsten sind. Das zeitliche Verbot der Entnahme von Grundwasser zur Beregnung von öffentlichen und privaten Grünflächen soll den sparsamen Umgang mit Grundwasser sicherstellen.

Weiterhin erlaubt bleibt hingegen beispielsweise das Schöpfen mit Handgefäßen wie Gießkannen oder die Entnahme zur Trinkwasserversorgung.

Die Einhaltung des Entnahmeverbots wird durch den Landkreis Harz überwacht. Zuwiderhandlungen gegen eine Anordnung stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und können im Einzelfall mit einem Bußgeld bis zu 50 000 Euro geahndet werden.

Wegen der aktuellen Trockenheit appelliere ich erneut: Gehen Sie sparsam mit Wasser um. Es hilft allen, wenn Sie den Pool nur einmal in der Saison befüllen, effiziente Bewässerungssysteme einsetzen oder das Bewässern in die frühen Morgen- oder Abendstunden verlegen.

Thomas Balcerowski
Landrat des Landkreises Harz



Aus dem Inhalt



5
Brockenkuppe ist wieder
Gemeinschaftseigentum



10
Harzer Gründerpreis
für Isabel Henning



11
Harzer Sommerfest ist
Hotspot der Wirtschaft



15
Konzessionen für
Rettungsdienst übergeben

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook** und **instagram**.



Anzeigenberatung
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel
Zum Abschluss des Harzfestes in
Osterwieck wurde im Sommer 2024 der
Staffelstab an Hüttenrode übergeben.
Dort wird vom 1. bis 3. August das
5. Harzfest des Landkreises Harz gefeiert.
Foto: Marvin Mikulla

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?
Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf
Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreis-
blatt verwendete männliche Form dient
ausschließlich der leichten Lesbarkeit
der Texte und schließt selbstverständlich
alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 8/2025
5. August 2025

Landrat Balcerowski: „Die Brockenkuppe ist endlich wieder Gemeinschaftseigentum!“



Bei Notar Maximilian Zimmer unterzeichneten in Wernigerode Landrat Thomas Balcerowski und als Vertreter des Eigentümerkonsortiums Haiko Elschner von der Harzsparkasse sowie Hauke Habekost (v. li.) von der Nord LB den Kaufvertrag für die Brockenkuppe.

Landkreis. Der Landkreis Harz hat knapp drei Wochen vor seinem 18. Geburtstag für 3,5 Millionen Euro zwei Grundstücke mit einer Fläche von 12 937 Quadratmetern auf dem Brocken mit dem sogenannten TGA-Gebäude, dem Brockenturm, dem Touristensaal und dem Wetterhäuschen zum Alleineigentum erworben. In Wernigerode unterzeichneten Landrat Thomas Balcerowski sowie als Vertreter des Eigentümerkonsortiums Haiko Elschner von der Harzsparkasse und Hauke Habekost von der Norddeutschen Landesbank den Kaufvertrag.

„Der 12. Juni 2025 ist ein historischer Moment, vergleichbar mit dem Bau des ersten Fernsehturms in Deutschland 1936 auf dem Brocken oder der Brockenöffnung am 3. Dezember 1989“, erklärt Landrat Balcerowski. Mit dem Kauf werde es nunmehr gelingen, dem höchsten Berg Norddeutschlands als Ort zahlreicher Mythen und Sagen und als unverrückbarem Symbol der deutschen Wiedervereinigung eine tragfähige Zukunftsperspektive als touristischen Leuchtturm zu eröffnen. „Die Brockenkuppe ist endlich wieder Gemeinschaftseigentum“, ist der Harzer Landrat überglücklich.

Der Kreistag des Landkreises Harz hatte am 11. Dezember 2024 mehrheitlich der „Errichtung eines Mehrzwecksaals auf dem Brockenplateau sowie begleitenden Maßnahmen“ zugestimmt. „Der Landkreis Harz will mit den dringend notwendigen und seit Jahren überfälligen Investitionen in die Infrastruktur auf dem Brockenplateau das Angebot und die Qualität deutlich anheben, um neue Zielgruppen anzusprechen und etablierte zu halten“, begründet Landrat Balcerowski das Engagement des Landkreises Harz auf dem Gipfel des höchsten Harzberges.

Der jetzt unterzeichnete 26-seitige Vertrag regelt den Verkauf durch die „Brockenverwaltungs- und Vermarktungs GmbH & Co. KG“ an den Landkreis Harz. Das Konsortium hatte 2008 das Areal samt Gebäuden von der Telekom erworben und so dem Zugriff ausländischer Spekulanten entzogen. Vereinbarter Besitzübergang war am 1. Juli 2025 um 0 Uhr. „Der Landkreis Harz

tritt in die bestehenden Mietverhältnisse ein“, erklärte Landrat Balcerowski. Bis zum Sommer werde das Nutzungskonzept vollendet.

Nach dem Kauf entwickelt der Landkreis Harz das 1 141 Meter hohe Areal in einem zweiten Schritt weiter, um es für Besucher deutlich attraktiver zu machen. Landrat Balcerowski bekräftigte Pläne, ein langgestrecktes, bisher von der Telekom AG gepachtetes dreigeschossiges Gebäude in Zukunft für eine teilweise touristisch Nutzung umbauen zu wollen. „Dieser als Heinesaal bezeichnete neue Mehrzwecksaal auf dem Brockenplateau ist für unterschiedliche Zwecke flexibel nutzbar. Er kann etwa 500 Personen bei Theaterbestuhlung und etwa 250 Personen bei Tagungs- oder Bankettbestuhlung beherbergen“, erläutert Balcerowski die Umbaupläne.

Damit entstehe auf dem Brocken ein modernes und durch seine Lage einzigartiges, exklusives Tagungszentrum für Vorträge oder für hochkarätige Theater- oder Konzertaufführungen. „Das können auch jährliche Sonderkonzerte des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode und der Harzer Sinfoniker oder Gastspiele von Theatern aus der Region sein“, regt Thomas Balcerowski an. Für einen barrierefreien Zugang zu dem ganzjährig und wetterunabhängig nutzbaren Mehrzwecksaal soll ein neu zu errichtendes Empfangsgebäude sorgen. Es ermöglicht zudem ebenfalls die barrierefreie Verbindung zum Goethesaal und dem Touristensaal im Nachbargebäude.

Eine weitere Hoffnung verbindet der Landkreis Harz mit dem Kauf der Flächen und Gebäude auf dem Brockenplateau: Mit Blick auf den Natur- und Umweltschutz am höchsten Ort des Nationalpark Harz sollte die An- und Abreise bei Tagungen oder Veranstaltungen möglichst mit der Brockenbahn erfolgen. „Ein künftig deutlich attraktiverer Brocken sorgt für mehr Gäste, die mit der Brockenbahn anreisen“, so die Vision von Landrat Balcerowski. Denn mehr Fahrgäste in den Wagen der 1899 eröffneten Schmalspurstrecke auf den Brocken können helfen, die 250 Arbeitsplätze bei der „Harzer Schmalspurbahnen GmbH“ zu erhalten.



Verkehr rollt über neue Eckergraben-Brücke



Darauf haben Autofahrer im Nordharz lange gewartet: Mit der Fertigstellung der neuen Brücke über den Eckergraben (li.) rollt seit 6. Juni der Verkehr endlich wieder ungehindert auf der Kreisstraße 1344 durch Wülperode. Sie alte Brücke (re.) war 120 Jahre alt.

Wülperode. Im März 2024 war der Ersatzneubau über den Eckergraben in dem Ortsteil der Stadt Osterwieck Wülperode begonnen worden. In einer Gemeinschaftsmaßnahme haben seitdem der Landkreis Harz, die Stadt Osterwieck und der Wasser- und Abwasserzweckverband Vorharz nicht nur die marode Brücke auf der Kreisstraße 1344 komplett ersetzt, sondern auch die Fahrbahn, Nebenanlagen und die Regenentwässerung erneuert sowie die Trink- und Abwasserunterdruckleitung umgebaut. Darüber hinaus wurde im Ausbaubereich die Straßenbeleuchtung erneuert. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 1,1 Millionen Euro.

„Mit der Brückenfreigabe enden offiziell die knapp 15-monatigen Bauarbeiten: Danke für Ihre Geduld“, freute sich Landrat Thomas Balcerowski. „Brücken verbinden Ortsteile und Bundesländer“, hob er hervor. Damit werde im Ort eine wichtige Lebensader wieder nutzbar. Gemeinsam mit Osterwiecks Bürgermeister Dirk Heinemann und den Knirpsen der Kita „Kleine Strolche“ stellte der Landrat bei strahlendem Sonnenschein mit dem symbolischen Schnitt durch das Band den Ersatzneubau offiziell in Dienst. Die Kinder hatten die Brückenfreigabe mit dem Lied „Danke, danke liebe Sonne“ im Beisein vieler Anwohner eröffnet. Bürgermeister Heinemann erinnerte an die Geschichte der Vor-

gängerbrücke. 1904 erbaut, habe diese im Frühjahr 1945 ihre größte Belastungsprobe erlebt. Damals rollten US-amerikanische Sherman-Panzer über das Bauwerk über dem Eckergraben. „Ich hoffe, dass die neue Brücke ebenfalls 120 Jahre hält und niemals Panzer erleben muss“, unterstrich er.

Der Landkreis Harz beauftragte den Brückenneubau und den grundhaften Ausbau der Fahrbahn. Die neue Brücke entstand für rund 790 000 Euro als Stahlbeton-Bauwerk mit einer lichten Weite von 2,70 Meter. Die Brückenfläche von rund 49 Quadratmeter erstreckt sich zwischen den 9,55 Meter voneinander entfernten Brückengeländern. Rund 208 500 Euro investierte der Landkreis Harz in Straßenbau. Auf der Länge von rund 100 Metern wurde eine Verkehrsfläche von rund 600 Quadratmeter ausgebaut.

Die Stadt Osterwieck beauftragte den Einbau der 200 Meter Bordanlage und die Sanierung von rund 400 Quadratmeter Nebenanlagen. Ebenfalls erneuert wurden in ihrem Auftrag 70 Meter Regenwasserkanal samt drei Schachtbauwerke und die Straßenbeleuchtung mit vier Beleuchtungsmasten. Die Investition beläuft sich auf etwa 127 000 Euro.

Der Trink- und Abwasserzweckverband Vorharz beauftragte für etwa 44 500 Euro den Umbau von jeweils 36 Meter der Trink- und Abwasserunterdruckleitung.



Baustart für neue Ortsdurchfahrt in Siptenfelde

Siptenfelde. Wenn in Siptenfelde jetzt die Bagger und Baumaschinen wüten, freut das die meisten Siptenfelder. Schließlich warteten sie viele Jahre geduldig, nun geht es an der Ortsdurchfahrt auf der Herrenstraße und der Straßberger Straße endlich los mit den Sanierungsarbeiten.

Der Landkreis Harz setzt die umfangreiche Erneuerung der Kreisstraße 1358 vom Abzweig zur Bundesstraße 242 und dem Ortsausgang Richtung Straßberg gemeinsam mit der Stadt Harzgerode und dem Zweckverband Ostharz um. Auf dem Plan stehen neue Gehwege, Randborde, Parktaschen, Abwasserkanäle, Straßenbeleuchtung und das Wichtigste: ein grundhafter Ausbau der Fahrbahn. Für die in drei Bauabschnitte eingeteilten Maßnahmen sind knapp 1,5 Jahre Bauzeit einkalkuliert; die Kosten belaufen sich insgesamt auf rund 3,8 Millionen Euro.

Lange hatten sich die Siptenfelder eine Sanierung der rund 800 Meter langen Buckelpiste im Ort gewünscht – das weiß auch Landrat Thomas Balcerowski, der am 18. Juni mit Harzgerodes Bürgermeister Marcus Weise anders als üblich den „Spatenstich“ zum Baubeginn mit dem Bagger vornahm (Foto).

„Die Geduld aller Beteiligten wurde hier wirklich auf die Probe gestellt“, so der Landrat. „Nun kann es endlich losgehen“, freut sich Thomas Balcerowski. Der grundhafte Ausbau dieser Kreisstraße sei eine weitere wichtige Investition in den ländlichen Raum. „Wir wollen als Landkreis zeigen, dass es auch in den kleineren Orten voran geht“, so der Landrat.

Marcus Weise erinnerte daran, wie lange die Planungen im städtischen Bauamt schon auf dem Tisch lagen: „Seit 2018 arbeiten wir an den Vorbereitungen – jetzt ist alles rund und der Bau kann beginnen.“ Weise sei sich sicher, dass sich alle Siptenfelder, aber auch Einwohner der umliegenden Orte über die Sanierung freuen. „Wir wollen ein Zeichen setzen, dass wir trotz knapper kommunaler Kassen weiter investieren.“

Laut Landrat Thomas Balcerowski fehlen rund 78 Millionen Euro, um alle Kreisstraßen im Landkreis Harz aktuell und künftig in Schuss halten zu können.



Hüttenrode lädt ein: „Harzfest trifft Kulturerbe“

Hüttenrode. Am ersten Augustwochenende sollte ein Abstecker nach Hüttenrode in Ihrem Kalender stehen. Dort wird das „Harzfest des Landkreises Harz“ gefeiert. Gastgeber ist die Stadt Blankenburg. Das Motto der fünften Auflage des großen Bürgerfestes lautet „Harzfest trifft Kulturerbe“. Die Ausrichtung des Harzfestes sei für Hüttenrode eine Auszeichnung und Ehre. „Es ist auch eine Wertschätzung unseres immateriellen Welterbes“, sagt Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt voller Stolz. Seit März 2020 gehört der Grasedanz dazu, der sich in Neuwerk und in Hüttenrode bis heute erhalten habe. Diese Tradition würdige seit 1887 zum einen die hart arbeitenden Frauen in der Landwirtschaft und sei zugleich Ausdruck von Lebensfreude in der eher kargen Mittelgebirgsregion. „Der Grasedanz zeigt, wie wichtig und lebendig die Traditionen und Bräuche in Deutschland in all ihren regionalen Ausprägungen sind“, unterstreicht Landrat Thomas Balcerowski. Damit beim Harzfest vom 1. bis 3. August alles reibungslos läuft, hat ein zehnköpfiges Festkomitee ein Jahr lang geplant und gemeinsam mit weiteren Arbeitsgruppen alles bis ins kleinste Detail organisiert. Schließlich hat es noch nie einen so großen Grasedanz in Hüttenrode gegeben. Die 901 Einwohner des Ortes erwarten an allen drei Tagen rund 20.000 Gäste. Das sei

eine logistische Meisterleistung. „Nichts bleibt dem Zufall überlassen“, sagt Stefanie Müller. Als Leiterin des Blankenburger Tourismusbetriebes liegt das Harzfest 2025 quasi in ihren Händen. Sie sagt aber auch: „Es ist eine Gemeinschaftsleistung der Hüttenröder und Blankenburger“.

Für das große Bürgerfest wird die Bundesstraße 27 aus Richtung Blankenburg zur Sackgasse. Denn in Hüttenrode verwandelt sie sich in das fußläufige Festareal, in dem Blaulicht-, Vereins- und Wirtschaftsmeile ineinander übergehen. Organisiert sind auch eine Partymeile, eine Kindermeile sowie an der Kirche die Tourismusmeile samt Mittelaltermarkt.

Auf dem Festplatz Meine steht neben dem großen Festzelt, wo nach dem Festumzug am Sonntag in bester Grasedanz-Tradition Kaffee und Kuchen gereicht werden, die Hauptbühne. Dort wird am 1. August um 15 Uhr das Harzfest von Landrat Thomas Balcerowski, Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt und Ortsbürgermeister Michael Kulp offiziell eröffnet. Eine Stunde später stehen sich beim Harzfest-Eröffnungsspiel die Volleyballer des „Glück auf“ Hüttenrode und des Landkreises Harz auf dem Sportplatz gegenüber. Überhaupt liegt am Eröffnungstag der

Fokus auf dem Volleyball: 17 Uhr ermittelt der Nachwuchs den Volleyballfinale-Harzfestmeister 2025, ab 18 Uhr stehen die Damen und Herren am Netz. Und um 21.30 Uhr beginnt die legendäre „Hüttenröder Hexennacht“ auf dem Sportplatz am Astberg. Am 2. August spannt sich ab 9 Uhr der programmatische Bogen vom Bergmännischen Frühshoppen am Wetterschacht mit dem Bergmanns-Blasorchester Bleicherode über Märchenspiel mit der GVS Theaterkiste und handgemachter Musik an der Kirchen-Ruine bis zur Radio Brocken Radioparty um 20 Uhr auf dem Festplatz Meine.

Der Abschlusstag lebt den Gästen die Grasedanz-Traditionen vor. Auf dem Festplatz Meine werden um 10 Uhr zunächst die

„Grasedanz-Königin“ und die „Heuprinzessin“ ausgelost, bevor um 11 Uhr der Festsegen erteilt wird. 13 Uhr beginnt der Festumzug, bei dem ganz Hüttenrode die Tradition in bunten Bildern aufleben lässt. Mit dabei sind der Harzklubzweigverein Hüttenrode, der Sportverein, der Bergverein zu Hüttenrode e.V. und der Förderverein Kirche in Hüttenrode.

Zum Programm gehört um 15.30 Uhr die Übergabe des Staffeltabes an Hasselfelde und die Heuversteigerung mit Maximilian Arland auf dem Festplatz Meine. Dessen Schlagerkonzert um 17 Uhr – viele Einheimische hoffen, dass Arland

das „Hüttenrode-Lied“ zum Besten geben wird – beschließt das fünfte „Harzfest des Landkreises Harz“.

Die Anreise zum Harzfest ist nur aus Richtung Altenbrak und Rübeland möglich. Vom Großraum-Parkplatz am Ortsausgang in Richtung Rübeland – gegenüber dem Umspannwerk – gelangen die Gäste auf kurzem Weg zu Fuß ins Festgebiet. Die Parkgebühr beträgt drei Euro.

100% Information

Der Grasedanz ist urkundlich bis in das Jahr 1887 zurück zu verfolgen. Frauen und Mädchen zogen damals mit Sichel und Tragkorb auf die Bergwiesen, um Futter für die Tiere zu holen. Im Spätsommer fiel ihnen die Hauptarbeit des Heumachens zu. Die Männer waren als Hauptverdiener vorrangig im Bergbau und der Forstwirtschaft tätig. Als Entschädigung für die harte Arbeit der Heuernte durch die Frauen entstand das Heuerntefest, der Grasedanz.

Das Programm finden Sie über den QR-Code:



Harzer Gründerpreis für Isabel Henning

Landkreis. Bereits zum vierten Mal nominierte das „Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz“ (IGZ) im vergangenen Jahr sechs ausgewählte Gründer aus dem Landkreis Harz für den Gründerpreis und stellte diese im Harzer Kreisblatt vor. Die Jury, bestehend aus Vertretern des Wirtschaftsministeriums, der Harzsparkasse, des Landkreises Harz, der Handwerkskammer Magdeburg, der Industrie- und Handelskammer Magdeburg sowie der Bundesagentur für Arbeit und Landrat Thomas Balcerowski wählte aus diesen Vorschlägen die Gründerin des Jahres 2024: Isabel Henning aus Wernigerode.

Mit Isabel Henning hat zum ersten Mal eine Frau den Gründerpreis des Landkreises Harz gewonnen. Die 37-jährige nahm den mit 500 Euro dotierten Preis aus den Händen von Susann Arnold-Wind, Leiterin des Fachbereichs Landrat beim Landkreis Harz, entgegen. Blumen gab's von Heike Schischkoff, die die IGZ leitet. „Ich freue mich über junge, mutige Unternehmer, die außerdem auch ein Stück regionale Handwerkstradition fortsetzen“, sagte Arnold-Wind. Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Wernigerodes Oberbürgermeister. „Tolle Preisträgerin. Tolles Geschäft. Tolle Leistung“, sagte Tobias Kascha voller Freude über die erste Gründerpreisträgerin aus Wernigerode.

Die junge Unternehmerin Isabel Henning beschäftigt sich professionell mit einem sehr wichtigen Körperteil: dem, wie es oft bezeichnet wird, „zweiten Herzen des Menschen“ – unseren Füßen. Der gesamte Bewegungsapparat des Menschen hängt maßgeblich vom „guten Laufen“ ab. Mit der Übernahme des seit über 60 Jahren in Wernigerode ansässigen Traditionsunternehmens Spangenberg Orthopädie-Schuhtechnik am 2. Januar 2024 erfüllt sie sich nicht nur einen Traum – sie übernahm zugleich ein Stück regionaler Handwerksgeschichte und eine große Verantwortung.

Seit fast 20 Jahren widmet sich Isabel Henning intensiv dem Thema Fußgesundheit. Nach ihrem Ausbildungsabschluss als Orthopädieschuhmacher-Gesellin im Jahr 2008 sammelte sie praktische Erfahrungen in größeren Sanitätshäusern in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen, absolvierte erfolgreich ihren Handwerks-Meister und beschäftigte sich bis zum heutigen Tag mit modernen Techniken und individuellen Lösungen, um ihren Kunden optimale Produkte für die Fußgesundheit anzubieten. „In meinem Geschäft möchte ich gern Bewährtes erhalten und gleichzeitig moderne Ansätze einbringen, um unseren Kundinnen und Kunden die bestmögliche orthopädische Versorgung zu gewährleisten“, so Isabel Henning.

Gerade für das Zeitmanagement bedeutet die Selbstständigkeit eine große Herausforderung für die zweifache Mutter. „Glücklicherweise kann ich mich an dieser Stelle voll und ganz auf meine Familie verlassen.“ Isabel Henning ergänzt: „Zudem bietet mir die Gründungsbegleitung im IGZ Wernigerode in Unternehmensfragen eine verlässliche, kompetente Anlaufstelle.“

Die Inhaberin der Spangenberg Orthopädie-Technik Wernigerode, Isabel Henning, beschäftigt ein Team aus fünf Angestellten und erhält mit Herzblut ein traditionelles Meister-Handwerk in der Harzregion. „Ich danke Ihnen für den Gründerpreis 2024 und Ihre damit einhergehende Wertschätzung“, so die Gründe-



rin 2024 im Landkreis Harz. Und weiter: „Der heutige Preis ist eine zusätzliche Motivation, weiterhin das Beste zu geben für die Fußgesundheit meiner Kundinnen und Kunden, denn der Mensch läuft in seinem Leben im Durchschnitt circa 160 000 Kilometer und es ist mir ein persönliches Anliegen, dafür zu sorgen, dass jeder einzelne Schritt möglichst beschwerdefrei ist.“

Bei Gründungen auf Augenhöhe mit Halle und Magdeburg

Bis zu 250 Gründungswillige werden Jahr für Jahr durch die zertifizierten Gründungsbegleiter der „Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH“ an den Standorten Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt beraten. Etwa ein Drittel davon wird individuell in die Selbstständigkeit begleitet. Von der Erstellung eines Businessplanes bis hin zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten erhalten Gründer des Harzkreises durch die seit Jahren in diesem Bereich etablierte Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH umfangreiche Informationen und Unterstützung. Heike Schischkoff spricht von „einer sehr erfolgreichen Umsetzung im Harz“. Mit rund 80 Gründungen sei man auf Augenhöhe mit Magdeburg und Halle.

100% Information

2021 erhielt Sven Kirchhoff mit „Waschbar by Sven Kirchhoff“ in Ilsenburg die Auszeichnung „Gründer des Jahres“ und ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. 2022 folgte der Deersheimer Marcus Schrader mit seinem KFZ-Meisterbetrieb Fahrzeugtechnik-Fallstein GmbH und im Vorjahr schließlich Kieran Schneider Teil, der eine mehr als 100 Jahre alte Backtradition in Ilsenburg sehr zur Freude der stetig wachsenden Kundschaft weiterführt.

Landrat Balcerowski: „Wirtschaft und Verwaltung müssen die Herausforderungen gemeinsam angehen!“

Blankenburg. Die Krise auf dem Arbeitsmarkt mit steigenden Firmeninsolvenzen, immer weniger offenen Stellen und sinkenden Neueinstellungen war Thema auf dem vierten „Sommerfest der Harzer Wirtschaft“ in Blankenburg. Die steigende Arbeitslosigkeit von aktuell kreisweit 5,9 Prozent belastet die Stimmung der Harzer Wirtschaft, erklärte Landrat Thomas Balcerowski. „Wir kennen die Probleme und suchen nach Lösungen. Deshalb müssen wir gemeinsam die Herausforderungen angehen und etwa den Wandel in der Automobilindustrie durch neue Industrien kompensieren“, unterstrich er im Barockgarten in Blankenburg. Der Landrat rief die Städte und Gemeinden auf, bei den Bemühungen um industrielle Neuansiedlungen nicht nachzulassen. „Durch das Ausweisen neuer, großer Gewerbeflächen können Sie deutliche Signale an ansiedlungsinteressierte Unternehmen senden“, sagte er. „So wird der Landkreis Harz Schritt für Schritt ein noch attraktiverer Wirtschaftsstandort und Lebensmittelpunkt der Beschäftigten.“



Landrat Balcerowski erinnerte aber auch an die jüngsten positiven Wirtschaftsnachrichten aus dem Landkreis Harz. So hat im Frühjahr die Tonfunk-Gruppe mit einer Investition von rund zwölf Millionen Euro ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude in Ermsleben eingeweiht und das Schweizer Familienunternehmen SIGA mit dem Bau eines hochmodernen Produktionswerks in Halberstadt begonnen, in das 40 Millionen Euro investiert werden. 70 zukunftsorientierte Arbeitsplätze entstehen dort.

385 Unternehmer folgten der gemeinsamen Einladung des Landkreises Harz, der Stadt Blankenburg, der Industrie- und Handelskammer Magdeburg und der Handwerkskammer. Das

„Sommerfest der Harzer Wirtschaft“ verwandelte den zaubernden Blankenburger Barockgarten in einen Hotspot für Unternehmergeist und Networking. „Auch bei der vierten Auflage der Veranstaltung geht es erneut darum, die regionale Wirtschaft zu stärken, lokale Unternehmen zu unterstützen und gemeinsam den Landkreis Harz als Region weiter voranzubringen“, unterstrich Landrat Thomas Balcerowski.



Die Digitalisierung, der Klimaschutz und die Nachfolgereglungen gehören im Harzer Handwerk zum Tagesgeschäft. Der Wandel sei in allen Bereichen der Wirtschaftsmacht von nebenan präsent, bestätigte Andreas Dieckmann. So müssten sich die oftmals traditionsreichen rund 2 100 Unternehmen etwa auf neue Berufsbilder der 137 Lehrberufe im Handwerk einstellen. Der Vizepräsident der IHK Magdeburg, Thomas Kempf, adressierte die Wünsche der Industrie- und Handelskammer an die Politik. „Wir brauchen verlässliche Bedingungen, zu denen neben bezahlbarer Energie auch der Abbau von Bildungsrückständen der Schulabgänger gehört.“

Diese Forderungen nahm Sven Schulze direkt mit nach Magdeburg. Der Wirtschaftsminister hob in der Diskussion hervor, dass das Land Sachsen-Anhalt zur Erleichterung von klein- und mittelständischen Unternehmen das Vergabegesetz auf neue Füße gestellt habe. Diese Entbürokratisierung werde die Entscheidungen der Kommunen bei Vergaben in Zukunft deutlich beschleunigen. Das Erfolgsgeheimnis des Landkreises Harz sei simpel: „Bei der wirtschaftlichen Transformation können sich die Unternehmen auf eine schnell agierende und entscheidende Kreisverwaltung in Halberstadt verlassen“, lobte Sven Schulze. Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt dankte ausdrücklich den Unternehmern aus der Region für ihr jahrelanges unternehmerisches Handeln in Handwerk, Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen im Landkreis Harz. Es sei extrem wichtig, dass Unternehmen erhalten und zudem zukunftsfähig aus- oder umgebaut werden.

STADTRADELN 2025: Landkreis Harz auf dem Weg zum Sieg in Sachsen-Anhalt

Landkreis. Es war eine Premiere für den Harzkreis und die ist bestens gelungen: Beim diesjährigen STADTRADELN ging der Landkreis gemeinsam mit den Städten Blankenburg, Halberstadt, Quedlinburg, Thale und Wernigerode erstmals bei diesem kommunalen Wettbewerb an den Start. Die 1 265 Radfahrbegeisterten im Harz sammelten vom 5. bis 25. Juni insgesamt 243 797 Kilometer und haben gute Chancen auf den Sieg in Sachsen-Anhalt. Im deutschlandweiten Vergleich liegt der Harzkreis derzeit auf Rang 212 – ein fulminantes Ergebnis bei knapp 3 000 teilnehmenden Kommunen und Landkreisen. Das STADTRADELN war eine von vielen Aktionen im Klimaschutzmonat Juni im Landkreis Harz. Initiiert vom Klimaschutz-



management sollten die Bürger für die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz aktiv sensibilisiert werden. Den Auftakt bildete neben dem Start des STADTRADELNs am 5. Juni, der „Markt der Möglichkeiten“ in der Welterbestadt Quedlinburg. Veranstaltet vom HARZVERBAND e.V., präsentierten verschiedene Akteure

unter dem Motto „Schätze und Reichtümer unserer Region“ Aktionen rund um Nachhaltigkeit, Umweltbildung und regionale Ressourcen. Von der Honigverkostung beim Imker

bis hin zu Naturfarben-Malaktionen, vom Smoothie-Bike bis zum Fahrrad-Wohnwagen: Der Markt bot Vielfalt zum Anfassen und Ausprobieren.

Ebenfalls um Nachhaltigkeit ging es bei der Generationen-Hochschule am 3. Juni an der Hochschule Harz mit dem Thema „Zukunft Reparieren – Wege zur Reparaturkultur“.

Das Stadtradeln wird finanziell durch das Land Sachsen-Anhalt und die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Sachsen-Anhalt e.V. unterstützt.



100 % Information

Klimaschutz und Klimaanpassung gelingen nur als Gemeinschaftsaufgabe. Bürger des Landkreises Harz sind hierzu noch bis zum 30. September aufgerufen, an der Umfrage zum Thema Klimawandel im Harz teilzunehmen.



Über den QR-Code geht's zur Befragung.

Konzepte beim Wettbewerb REGIO AKTIV einreichen

Landkreis. Der Landkreis Harz ruft zu zwei Ideenwettbewerben für Projekte auf, in denen Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnissen beruflich integriert werden. Bis zum 4. September können Projektträger ihre Konzepte einreichen.

Mit den Wettbewerben „Harzlicht“ und „Horizont“ ruft der Landkreis Harz interessierte Projektträger zu Vorschlägen auf. Im Projekt „Harzlicht“ werden Langzeitarbeitslose, die länger als zwei Jahre arbeitslos und in der Regel über 35 Jahre alt sind oder gesundheitliche/psychische Beeinträchtigungen oder Behinderungen haben, bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung unterstützt. Zielgruppe des Projekts sind Personen, die eine Therapie abgeschlossen haben. Der Projektstandort soll sich in der Stadt Oberharz am Brocken nahe des Suchtmedizinischen Zentrums des Diakonie-Krankenhauses Elbingerode befinden.

Im Projekt „Horizont“ werden Personen mit Migrationshintergrund, die bereits einen Integrationskurs absolviert haben und lediglich über ein Sprachniveau von A2 oder weniger verfügen bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung unterstützt. Das Projekt soll gleichzeitig an den Standorten Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode um-

gesetzt werden mit einer Klassenstärke von jeweils 15 Teilnehmern.

Die Projekte starten am 1. Januar 2026. Grundlage für die Durchführung der Wettbewerbe und die Umsetzung der Projekte ist die Richtlinie REGIO AKTIV. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Europäischen Union, des Landes Sachsen-Anhalt und der KoBa Jobcenter Landkreis Harz. Der vollständige Wettbewerbsaufruf, die erforderlichen Unterlagen sowie die Kriterien für die Auswahl und Bewertung der Projektvorschläge werden unter „Aktuelles“ auf www.kreis-hz.de bereitgestellt. Die Vorschläge sind bis zum 4. September 2025 einzureichen.

100 % Information

Für Rückfragen steht Stefanie Oelmann, Regionale Koordinatorin für Arbeitsmarktpolitik im Landkreis Harz, telefonisch unter 03941 5970-4216 oder per E-Mail an arbeitsmarkt@kreis-hz.de zur Verfügung.

Kontakt

Landkreis Harz, Dezernat III, Sozialamt
Friedrich-Ebert-Str. 42 | 38820 Halberstadt



Wegeleben feiert Eröffnung des neuen Spiel- und Bolzplatzes

Wegeleben. Leuchtende Kinderaugen und strahlender Sonnenschein haben die Eröffnung des sanierten Spielplatzes in Wegeleben begleitet. Zwei Tage vor dem Ende des Schuljahres wurde die Einweihung der Anlage in der Harslebener Straße, zu der auch ein Bolzplatz gehört, mit einem bunten Fest mit der Schulhymne und Liedern der benachbarten musikorientierten Grundschule und dem Schnitt durch das symbolische Band offiziell gefeiert. Unter lautem Jubel testeten die Knirpse die Seilrutsche, die Federtiere, die Minirutsche, den Kletterturm und dessen Rutsche sowie den Balancierpark auf Herz und Nieren.

Zuvor hatte René Kerl an die Geschichte vom Spiel- und Bolzplatz am Haus der Vereine erinnert. „Trotz angespannter finanzieller Situation ist es uns gelungen, diese Vision mit Unterstützung von Förderern und viel Manpower wahr werden zu lassen“, erklärte der Ortsbürgermeister voller Stolz. „Wir sind Wegeleben und bestimmen gemeinsam die Zukunft unserer Stadt.“

Kerls besonderer Dank galt Landrat Thomas Balcerowski, der das Projekt von Beginn an begleitet und nicht zuletzt die finanzielle Förderung des Landkreises Harz ins Spiel gebracht hatte. Der Landkreis unterstützte die Spielplatzsanierung mit 16 500 Euro. Für den Bolzplatz erhielt Wegeleben die Höchstförderung von 20 000 Euro. Die Zuwendungsbescheide hatte der Landrat Bal-

cerowski am 3. September 2024 vor dem Rathaus in Wegeleben übergeben.

Der Landrat dankte den Wegelebern für die Initiative, die die kreiseigene Spiel- und Bolzplatzförderung zur Freude der Kinder und Anwohner an zentraler Stelle mit Leben erfüllt. Immerhin habe die Stadt mit dieser attraktiven Anlage bewusst einen Schwerpunkt für Kinder und Familien gesetzt und rund 85 000 Euro investiert. „Die kleinen Orte sind auch Harzer. Deshalb hilft der Landkreis Harz gern, dort Infrastruktur zu erhalten und zu fördern“, sagte Thomas Balcerowski. Die Eröffnung sei ein wunderbarer Moment, den die Wegeleber Kinder seit Wochen herbeigesehnt haben. Der Landrat testete mit Bürgermeister Benno Liebner, Ortsbürgermeister René Kerl und einigen Stadträten nach dem Schnitt durch das rote Band persönlich den neuen Bolzplatz.

Der neue Spiel- und Bolzplatz in Wegeleben ersetzt den in die Jahre gekommenen Spielplatz aus Mitte der 1990er Jahre. Den hatte die Stadt abgebaut und will ihn nach einer Aufarbeitung in Deesdorf wieder aufbauen. Die Arbeiten hatten im Frühjahr mit dem ersten Erdaushub begonnen. Die neuen Spielgeräte bestehen aus recyceltem Material und sind deshalb nachhaltig. Rund 180 Tonnen Fallschutzkies sorgen für die Sicherheit der Kinder.



Landrat Balcerowski übergibt Rettungsdienst-Konzessionen für 2026 bis 2034



Landkreis. Der Landkreis Harz hat die Genehmigungen zur Erbringung von Rettungsdienstleistungen neu vergeben. In Wernigerode übergab Landrat Thomas Balcerowski die Genehmigungsbescheide an die Rettungsgesellschaften beziehungsweise – organisationen. Sie sind Grundlage für die Leistungserbringung des kreisweiten bodengebundenen Rettungsdienstes für die Zeit vom 1. Januar 2026 bis zum 31. Dezember 2034. Damit ist das mehrmonatige verwaltungsrechtliche Auswahlverfahren beendet, bei dem bis Mitte März Bewerbungen europaweit möglich waren.

Für dieses transparente, faire und diskriminierungsfreie Verfahren hatte der Kreistag Anfang Februar den Weg freigemacht und zeitgleich der 4. Satzung zur Änderung des Rettungsdienstbereichsplanes für den Landkreis Harz zugestimmt; die letzte Satzungsänderung war im März 2018. Im Vergleich zum bisher geltenden Rettungsdienstbereichsplan sind ab 1. Januar 2025 zur Einhaltung der Hilfsfristen an einigen Rettungswachen zusätzliche Rettungsmittel und weiteres Personal vorzuhalten.

„Sie stehen für eine verlässliche, flächendeckende Versorgung in hoher Qualität“, dankte Landrat Balcerowski bei der Übergabe der Konzessionen. Zudem könne sich der Landkreis Harz in Katastrophenfällen auf diese Anbieter auch in Zukunft verlassen. Die Vertragsdauer von neun Jahren sei ein Meilenstein. „Damit geben wir Ihnen Sicherheit sowohl bei Investitionen als auch bei der Personalplanung“, erklärte der Landrat. Schließlich sei der Rettungsdienst ein Kernbereich der Daseinsvorsorge, der funktionieren muss.

Das einstündige Gespräch mit Landrat Thomas Balcerowski bestimmten Themen wie Personalsuche, die die Hilfsorganisationen etwa bei der Gewinnung von Notfallsanitätern unisono vor große Schwierigkeiten stellt. Deren Ausbildung ist von der Politik aktuell reglementiert. Es müsse in Zukunft gelingen, diesen Gesundheitsberuf stärker als bisher als attraktiven Beruf deutlich sichtbarer zu machen. Außerdem sei es notwendig, auspendelnde Notfallsanitäter für eine Rückkehr in den Landkreis Harz zu begeistern.

Mit dem jetzt abgeschlossenen Verfahren hätten die vertraglich gebundenen Hilfsorganisationen – dazu gehören der DRK Kreisverband Wernigerode e.V., die DRK Rettungsdienst Halberstadt gGmbH, die Malteser Hilfsdienst gGmbH sowie der ASB Regio-

nalverband Altkreis Quedlinburg e.V. – ausreichend Vorlauf, um Technik und Fahrzeuge vorzubereiten. Das bestätigte etwa der Malteser Hilfsdienst, der für rund 1,5 Millionen Euro neue Fahrzeuge anschafft und in Ballenstedt ein Katschutz-Zentrum aufbauen will. Um den Dienst sicherzustellen, seien zudem zehn neue Mitarbeiter notwendig.

Und Michael Hermert bestätigt: „Wir haben 750 000 Euro für drei neue Autos ausgegeben, damit wir am 1. Januar pünktlich loslegen können.“ Zudem komme es 2026 zu einer Vorhalteeinrichtung für den Rettungsdienst und den qualifizierten Krankentransport. „Das bedeutet, dass wir für unsere ASB-Rettungswache ein zusätzliches Fahrzeug (KTW) beschaffen, welches ab dem 1. Januar wochentags von 8 bis 16 Uhr qualifizierte Krankentransportfahrten durchführen wird“, sagt der Geschäftsführer beim ASB-Rettungsdienst in Thale.

Hintergrund

Der Landkreis Harz ist Träger des Rettungsdienstes. Die Ausschreibungsunterlagen wurden am 10.02.2025 auf der Plattform „Deutsche eVergabe“ veröffentlicht.

Die Vergabe der Rettungsdienstkonzessionen war aufgrund des Auslaufens der 2018 erteilten Genehmigungen zur Durchführung des bodengebundenen Rettungsdienstes zum 31. Dezember 2025 notwendig.

Die Eignung der Bieter wurde anhand von Nachweisen zu deren persönlicher Lage – Zuverlässigkeit wirtschaftlicher und finanzieller Leistungsfähigkeit sowie technischer und beruflicher Leistungsfähigkeit überprüft. Die Auswahl unter den Angeboten erfolgte anhand der Kriterien Leistungspreis und Qualität, wobei der Leistungspreis zu 40 Prozent und die Qualität zu 60 Prozent berücksichtigt wurden.

Sechs Rettungsdienstorganisationen hatten sich mit Angeboten beteiligt. Für fünf Standort – Osterwieck, Quedlinburg, Ballenstedt, Harzgerode und Thale – gab es jeweils nur einen Bieter. Für die Standorte Wernigerode II, Halberstadt II sowie Eilenstedt gab es jeweils zwei Bieter.

100 % Information

Die nach Losen aufgeteilten acht Rettungsdienstbereiche sind gemäß dem derzeit gültigen Rettungsdienstbereichsplan aufgeteilt. Die Ergebnisse im einzelnen:

- Los 1: Standort Wernigerode II an DRK Kreisverband Wernigerode e.V.
- Los 2: Standort Halberstadt II an DRK Rettungsdienst Halberstadt gGmbH
- Los 3: Standort Osterwieck an DRK Rettungsdienst Halberstadt gGmbH
- Los 4: Standort Eilenstedt an DRK Rettungsdienst Halberstadt gGmbH
- Los 5: Standort Quedlinburg an Malteser Hilfsdienst gGmbH
- Los 6: Standort Ballenstedt an Malteser Hilfsdienst gGmbH
- Los 7: Standort Harzgerode an Malteser Hilfsdienst gGmbH
- Los 8: Standort Thale an ASB Regionalverband Altkreis Quedlinburg e.V.

Europa unterstützt erneut regionale Entwicklung in der Region „Rund um den Huy“ mit drei Millionen Euro



Huy. Zum vierten Mal in der laufenden Förderperiode kamen die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe „Rund um den Huy“ auf dem Kloster Huysburg zu ihrer Mitgliederversammlung zusammen. Anlass waren elf neue Vorhaben, die im Rahmen der vorgeschalteten Projektwerkstatt präsentiert wurden.

Erneut stellte sich heraus, dass mit Hilfe der LEADER-Methode und den damit verknüpften Fördermitteln der Europäischen Union, Bürgern aus der Region eine direkte Unterstützung durch die EU erhalten, um ihre Projekte in den einzelnen Städten und Dörfern verwirklichen zu können.

Vorsitzender Klaus Bogoslaw freute sich, dass insbesondere lokale Vereine von der Förderung profitieren können, wie der Schützenverein in Badersleben oder der Karnevalsverein in Osterwieck. Aber auch kommunale Projekte wie die Erneuerung der Stummühlenbrücke bei Stötterlingen oder die Sanierung des Sommerbades in Osterwieck bekamen einen Förderzuschlag.

Neben den investiven Maßnahmen überzeugten die LAG-Mitglieder zwei besondere CLLD-Vorhaben, die mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds (ESF+) unterstützt werden. So begeisterten das von der Deutschen Angestellten-Akademie vorgestellte Projekt „SeniorNetzwerk Huy“ zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen in der Region ebenso wie die „Seelsorgliche Versorgung im Aneos-Klinikum Halberstadt“, das der Evangelische Kirchenkreis Halberstadt vorstellte.

Der mit Abstand größte Förderzuschlag wurde für den weiteren Wiederaufbau des Schlosses Hessen gegeben. 1,44 Millionen Euro aus dem CLLD-Budget für Kulturinvestitionen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden für dieses Projekt des Fördervereins Schloss Hessen e.V. bereitgestellt. Insgesamt haben die 19 anwesenden Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe an diesem Abend rund drei Millionen Euro zur Projektförderung beschlossen (Foto).

100 % Information

LEADER/CLLD ist das erfolgreichste Förderprogramm für die ländlichen Räume in Europa. Es ermöglicht den Menschen, ihre Region gemeinsam weiterzuentwickeln. Die LEADER/CLLD-Region „Rund um den Huy“ ist ein Zusammenschluss aus den Städten Halberstadt und Osterwieck sowie der Gemeinde Huy und der Verbandsgemeinde Vorharz mit den Mitgliedsgemeinden Groß Quenstedt, Harsleben, Schwanebeck und Wegeleben. Lokale Aktionsgruppe Rund um den Huy e.V., Geschäftsstelle: Domplatz 48, 38820 Halberstadt, Tel.: 03941 692946, E-Mail: info@rund-um-den-huy.de

Ausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte „Wo warst Du?“

Wernigerode. Am 9. Oktober 2024 jährte sich der rechtsterroristische Anschlag von 2019 in Halle und Wiedersdorf zum fünften Mal. Die Projektgruppe „Tagebuch der Gefühle“ veröffentlichte anlässlich dieses Tages eine Ausstellungsreihe unter dem Titel „Wo warst Du?“. Diese Frage stellten die Projektteilnehmenden über 1 000 Menschen, die ihre Erinnerungen und Gedanken zum Anschlag niederschrieben. Diese Fragestellung ist nicht als Vorwurf gestellt worden, sondern sie sollte vielmehr darstellen, was die Menschen in und um Halle in ihrem Alltag zur Zeit des Attentates getan, wie sie es erfahren und aufgenommen haben. Mit der Ausstellungsreihe „Wo warst Du?“ möchte die Projektgruppe „Tagebuch der Gefühle“ einen Beitrag zu einem kollektiven Erinnern leisten und dabei ein neues Erinnerungsformaten nutzen. Dabei geht es nicht ausschließlich um Vergangenes. Im Fokus steht die Frage, wie wir in Zukunft als Gesellschaft zusammenleben wollen. Die Ausstellung wurde der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt unterstützt und ist in elf Ausstellungen im gesamten Stadtgebiet von Halle und bis Ende September in der Gedenkstätte am Veckenstedter Weg in Wernigerode zu sehen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Unter dem „Tagebuch der Gefühle“ verbirgt sich eine Projektgruppe Jugendlicher, die sich in ihrer Freizeit auf Spurensuche begeben. Sie beschäftigen sich mit der Zeit des Nationalsozialismus. Dabei setzen sie sich mit Biografien von Opfern und Tätern

auseinander, putzen Stolpersteine und besuchen Gedenkorte in ganz Europa. In „Tagebüchern der Gefühle“ schreiben sie ihre Gefühle und Gedanken auf, produzieren Videos, erstellen Zeichnungen und Comics. In Präsentationen an Bildungseinrichtungen und in öffentlichen Veranstaltungen teilen sie ihre persönlichen Erfahrungen und kommen ins Gespräch. Sie bezeichnen sich selbst als die „neuen Zeitzeugen“, da sie die Geschichten der Opfer des Nationalsozialismus weitertragen und für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft eintreten. Für ihre Arbeit wurden sie mit zahlreichen Demokratie- und Engagementspreisen, unter anderem 2021 mit dem „Margot-Friedländer-Preis“, ausgezeichnet.



Online-Terminvereinbarung bei der KoBa Harz: flexibel, bequem, rund um die Uhr

Landkreis. Sie möchten einen Termin bei der KoBa Harz vereinbaren? Nutzen Sie jetzt die bequeme Möglichkeit, Ihren Wunschtermin rund um die Uhr online zu buchen – ganz ohne Wartezeit und mit nur wenigen Klicks. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es entstehen keine Gebühren. Mit der neuen Online-Terminvergabe sparen Sie seit 1. Juli Zeit und vermeiden unnötige Wartezeiten. Vereinbaren Sie Ihren Termin, wann immer es Ihnen passt – einfach, schnell und sicher.

Bitte bringen Sie zu Ihrem Termin Ihren Ausweis mit. Buchen Sie für sich oder Ihre Bedarfsgemeinschaft bitte immer nur einen Termin. Kommen Sie bitte pünktlich, aber nicht früher als 15 Minuten vor Ihrem Termin ins Jobcenter. Sollten Sie den Termin nicht wahrnehmen können, besteht die Möglichkeit, diesen online vorab wieder zu stornieren.

Für diese Anliegen können Sie online einen Termin buchen:

- Neuantragstellung
- Fortzahlungsantragstellung
- Familien- und Sozialpass / Tafelpass
- Bildung und Teilhabe
- Abgabe von Unterlagen
- Allgemeine Anliegen



100% Information

So funktioniert die Online-Terminvergabe:

- 1. Datenschutzhinweise bestätigen:**
Für die Terminvereinbarung bestätigen Sie bitte unsere Datenschutzhinweise.
- 2. Auswahl Anliegen:**
Wählen Sie aus, warum Sie einen Termin vereinbaren möchten.
- 3. Termin auswählen:**
Wählen Sie den gewünschten Standort und einen freien Termin aus.
- 4. Termin buchen:**
Geben Sie Ihre persönlichen Daten in das Kontaktformular ein und schließen Sie die Buchung ab.
- 5. Termin bestätigen:**
Sie erhalten per Mail eine Terminreservierung, die Sie bitte noch einmal mit Hilfe eines Links bestätigen müssen – fertig!

Klinik für Interdisziplinäre Innere Medizin und Gefäßmedizin erhält Preis der Medizinstudenten im Praktischen Jahr

Landkreis. Die Klinik für Interdisziplinäre Innere Medizin und Gefäßmedizin am Standort Wernigerode des Harzkrankenhauses Dorothea Christiane Erleben GmbH (HarzKlinikum) ist mit dem bundesweit vergebenen PJ-Preis 2025 ausgezeichnet worden. Der Preis würdigt Kliniken, die Medizinstudenten im Praktischen Jahr (PJ) besonders engagiert, strukturiert und praxisnah ausbilden. Vergeben wird die Auszeichnung von der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd), den medizinischen Fachschaften und der ethimedis GmbH – jeweils nur einmal jährlich pro Fachgebiet.

Grundlage der Bewertung sind Rückmeldungen der Medizinstudenten im Klinik-Checkup sowie eingereichte Ausbildungsunterlagen wie Logbuch, Lehrkonzept und Betreuungsstruktur.

Dr. Tom Schilling, Chefarzt der Klinik, erklärt: „Diese Auszeichnung ist eine große Anerkennung für das Engagement meines Teams. Dass wir von den Medizinstudenten selbst so positiv bewertet wurden, freut uns besonders – das zeigt, dass unser Konzept funktioniert.“ Und Dr. Thomas Bartkiewicz, Ärztlicher Direktor des Harzkrankenhauses, betont „Eine hochwertige Ausbildung im Praktischen Jahr ist entscheidend für den ärztlichen Nachwuchs. Dass unsere Klinik dabei bundesweit überzeugt, macht uns stolz und stärkt unsere Position als akademischer Ausbildungsstandort.“

Bereits zuvor wurde die Klinik im unabhängigen Portal Treatfair mit Platz 1 im deutschsprachigen Raum in der Kategorie Allgemeine Innere Medizin bewertet – unter anderem als „Bestes Krankenhaus mit Notaufnahme“.

Der PJ-Preis wird seit dem Jahr 2020 vergeben und hat sich in kurzer Zeit zu einem bundesweit beachteten Qualitätssiegel für Kliniken mit Lehrverantwortung entwickelt. Für Medizinstudenten spielt er insbesondere bei der Wahl der PJ-Tertiale eine zunehmend wichtige Rolle – denn er signalisiert, wo faire Bedingungen, fachliche Qualität und gute Betreuung gewährleistet sind.

Du bist Ärztin oder Arzt? Komm zu uns!

Offene Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung

HARZKLINIKUM
Dorothea Christiane Erleben